Schwabenbund e.V.

Mobilität nach Corona

Klaus Fischer

Sprecher der Geschäftsführung

Allgäu GmbH Gesellschaft für Standort und Tourismus

Mobilitätskonzept Allgäu

am Donnerstag 28.10.2021

Online

Polizei warnt vor der Fahrt auf die Insel

Verkehr Lange Staus und zugeparkte Stellplätze für Anwohner nerven die Lindauer Bürger. Mancher vergleicht den Besucherandrang gar mit Venedig. Warum Stadtverwaltung und Polizei wenig Möglichkeiten sehen, etwas zu verändern

VON EMANUEL HEGE

Lindau Der Sommerverkehr ist zurück und damit auch die Blechlawine in Richtung Lindauer Insel. Die

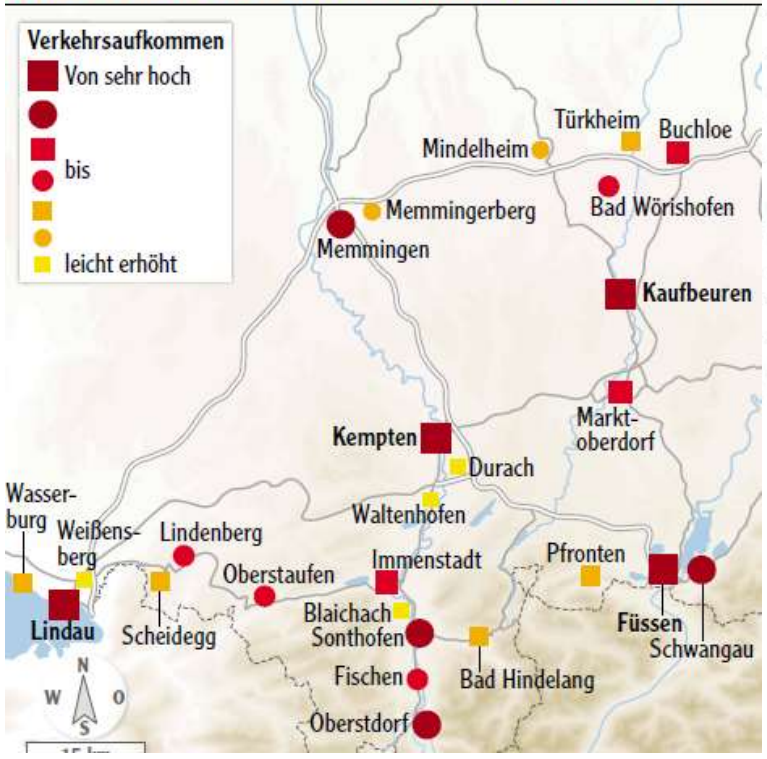
Diesen Sommer sei das Verkehrschaos auf und um die Insel schlimmer als je zuvor, sagen Anwohner. Trotz Verkehrswarnungen ste

Alfons die Arbeit am Verkehrsproblem zusammen. Sie bittet um Verständnis, dass nur an kleinen Stellschrauben gedreht werden könne. Es brauche Geduld, bis die großen angezogen werden – wie zum Beispiel die Neugestaltung des Karl-Bever-Platzes.

Auch die Polizei könne an der derzeitigen Lage nicht viel ändern, sagt Steur. Eine seiner Ideen wurde jedoch umgesetzt. Seit diesem Jahr vermelden Radiosender in Verkehrsmeldungen, wenn die Parkplätze auf der Insel und davor belegt sind und sich Staus bilden. „Wenn das nur den ein oder anderen abhält, in Richtung Insel zu fahren, wäre das schon ein

auch viele

Welche Städte und Gemeinden besonders belastet sind



„Wir müssen die Park-Probleme alleine lösen“

Gunzesrieder Tal Blaichach fühlt sich alleine gelassen. Nun plant die Gemeinde selbst eine elektronische Verkehrslenkung

Blaichach Nach dem Sommer-Park-Chaos im Gunzesrieder Tal will die Gemeinde Blaichach den Verkehr selbst regeln. Nachdem bisher Besucher behelfsmäßig durch Feuerwehr und Gemeindemitarbeiter auf freie Parkplätze gewiesen wurden, soll es künftig eine elektronische Verkehrslenkung geben.

Blaichachs Bürgermeister Christof Endreß hatte eine „Task Force“ gebildet. Diese schnelle Einsatztruppe war über den Winter bislang 16-mal aktiv: Autofahrer wurden von Mitarbeitern des Bauhofs und von Feuerwehrlern auf freie Parkplätze geleitet – damit sie Straßen nicht ins Naturschutzgebiet stellen. Auf Dauer aber könne es so nicht weitergehen, sagte Endreß nun im „Corona-Ausschuss“, also in einer auf wenige Personen reduzierten Gemeinderatssitzung.

„Uns hilft niemand, wir müssen die Probleme alleine lösen“, sagte Endreß. Die Allgäu GmbH feile zwar an einem „Mobilitätskonzept“. Im Fokus stehen dabei aber die Tourismusgrößen Oberstdorf, Oberstaufen und Bad Hindelang. Blaichach mit dem Gunzesrieder Tal findet keine Erwähnung, „obwohl wir uns dafür angetragen haben“.

Ein Parkchaos abwenden. Das An schönen Sommertagen steuern täglich hunderte Autofahrer das Gunzesrieder Tal an. Deshalb strebte die Gemeinde an einigen Parkplätzen ausschließlich Handyparken an. Wegen Protesten kaufte die Gemeinde dann aber doch Parkscheinautomaten.

Jetzt bringt Endreß die „zeitweilige Sperrung“ des Ostertals ins Gespräch – ähnlich der Regelung am Vilsalpsee (Tannheimer Tal). Übersichtstafeln in elektronischer Form, die automatisch anzeigen, wenn ein Parkplatz voll ist: Ein Konzept in dieser Richtung möchte der Gemeinderat nun ausarbeiten lassen.

dass Gemeinde-Mitarbeiter auch am Wochenende im Einsatz sind und die Feuerwehr die Autoströme lenkt. Die Polizei sei freilich deswegen angefragt worden, habe aber wegen mangelnder Kapazitäten abgesagt.

In Oberstdorf seien derzeit mehrere hundert Polizisten „nur für die Athleten und Betreuer bei der Nordischen Ski WM. Da hätte man auch den Gemeinden mit Personal helfen können“, schimpfte Gemeinderatsmitglied Christian Neuert (CSU). Er könne sich auch Mitarbeiter von Security-Firmen als Verkehrslenker im Gunzesrieder

Eine elektronische Verkehrslenkung soll her, bislang helfen sich die Blaichacher mit einem manuellen System, das freie

Mobilität & Tourismus Hand in Hand!

WARUM?

75% Emissionen im Tourismus weltweit gehen auf **Verkehr** zurück

davon 52% durch Flugreisen

und → **43%** durch Reisen mit dem **PKW**

(Umwelt Bundesamt (2020): Touristische Mobilität im ländlichen Raum)

Emissionsproblematik wird von Gästen und Einheimischen kaum wahrgenommen

ABER

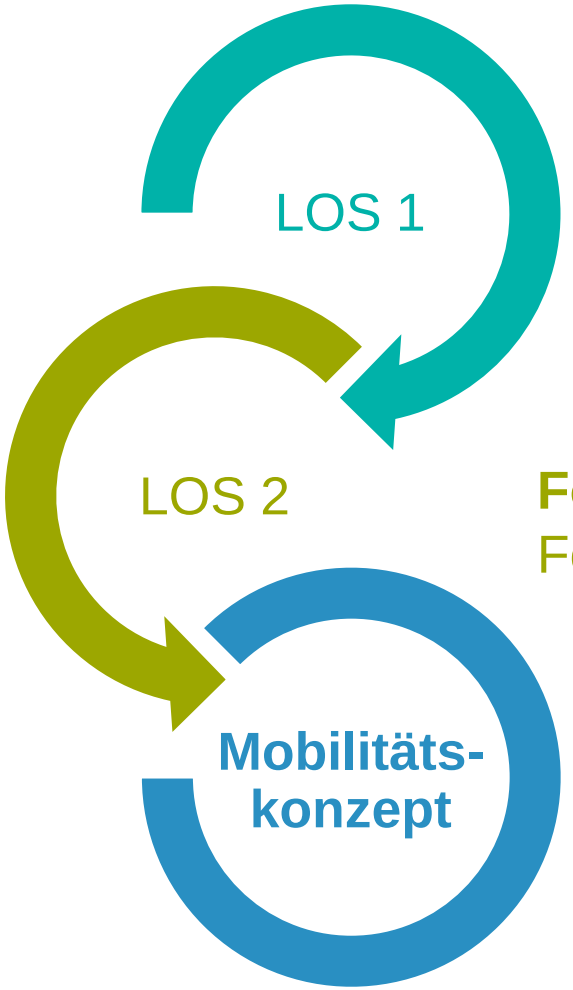
der „Overtourism“
→ **„OVERVISITING“ mit Verkehrsüberlastung (Stau, Parken)**

Problem v. a. in den südlichen Region im Allgäu

Nachhaltige Mobilität als Aushängeschild im **Tourismus** für gesamtes Allgäu

→ **Gäste & Bewohner:innen** sind Verursacher

Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts für die Region Allgäu



Besucherlenkung & (Digitales) Parkraummanagement
Fokus Freizeit- und Touristikverkehr

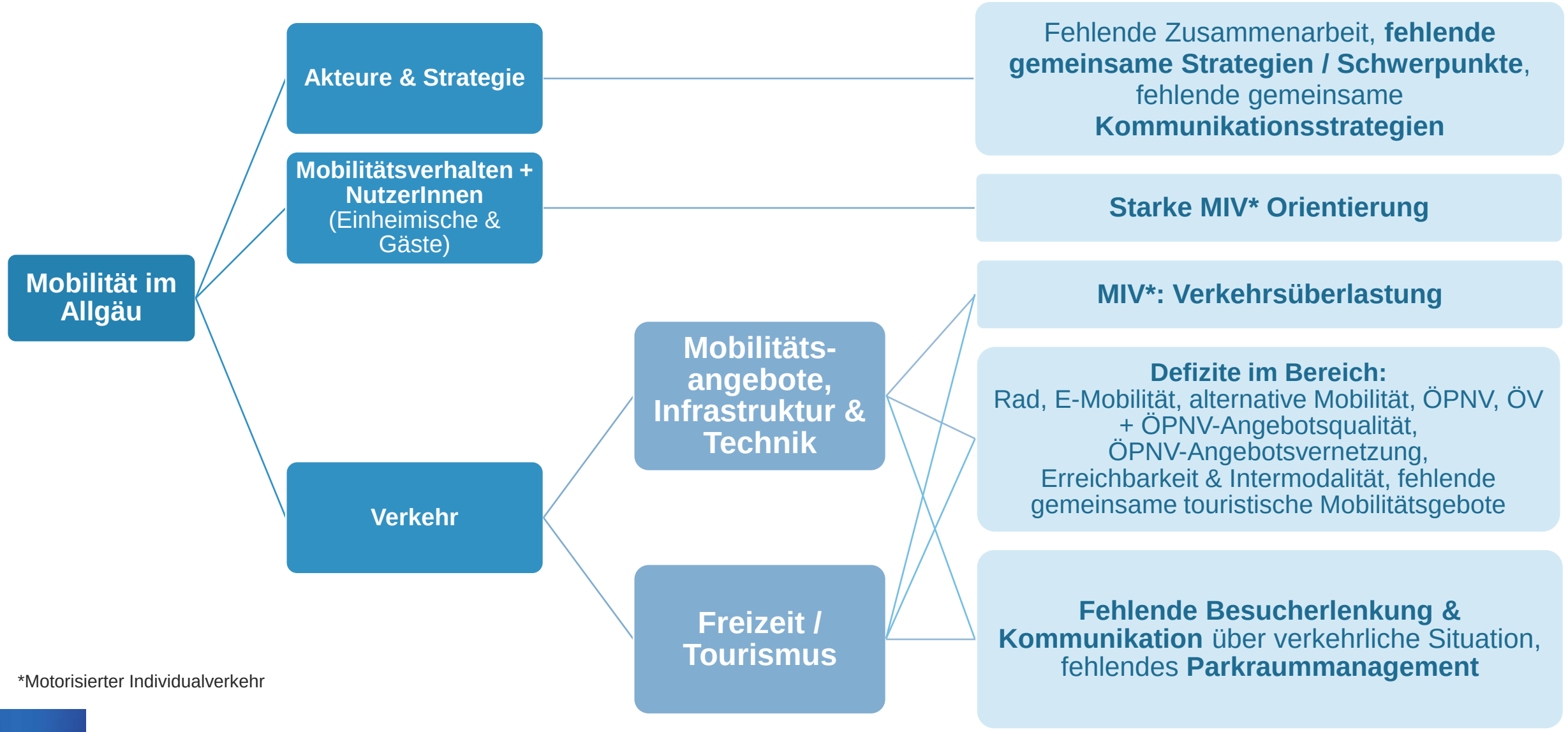
Förderung nachhaltiger Mobilität im Allgäu
Fokus Alltagsverkehr

Integriertes Mobilitätskonzept

⇒ Ansätze und Impulse zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität im Allgäu für Bewohner:innen & Gäste

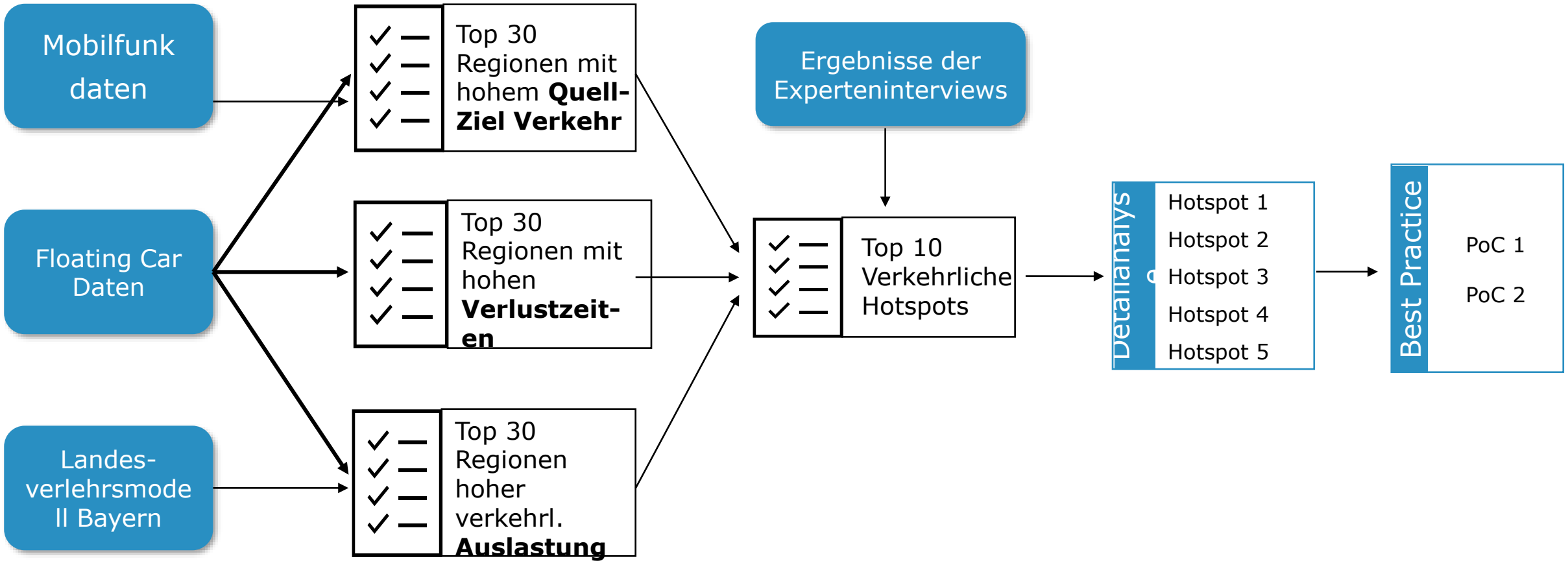
Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Rückblick Auftakt: Herausforderungen der Mobilität im Allgäu



*Motorisierter Individualverkehr

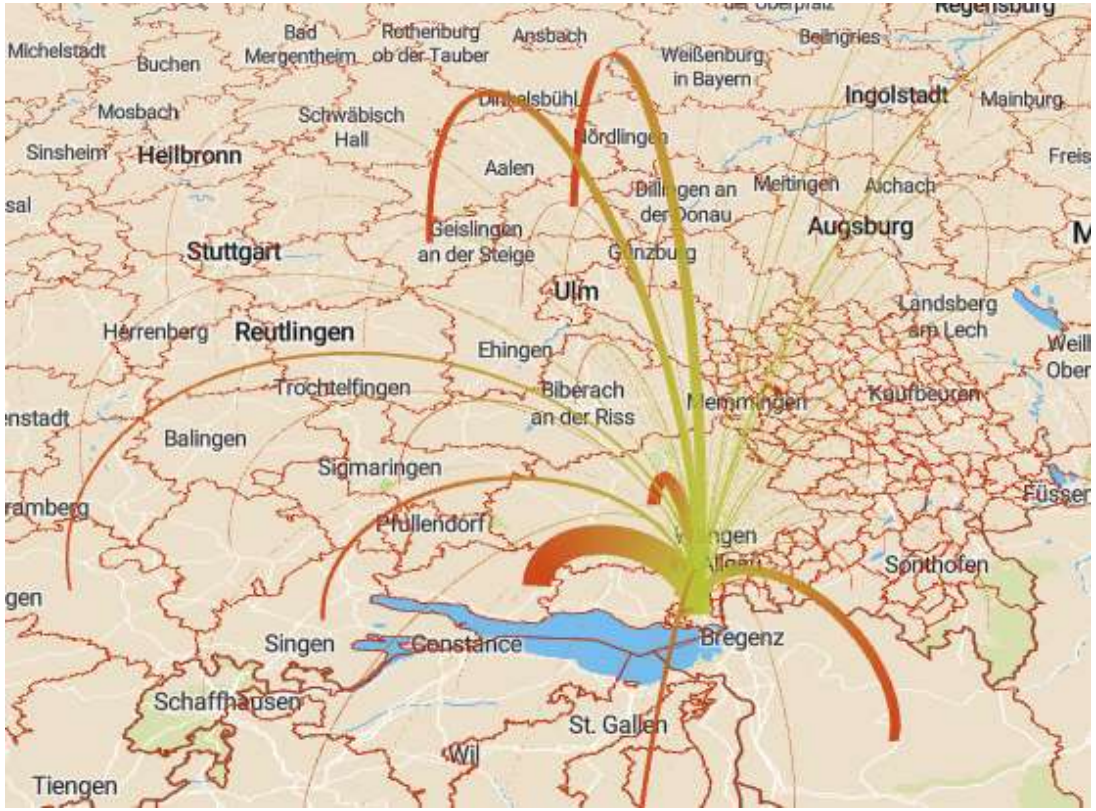
Stufe I – Identifikation der verkehrlichen Hotspots



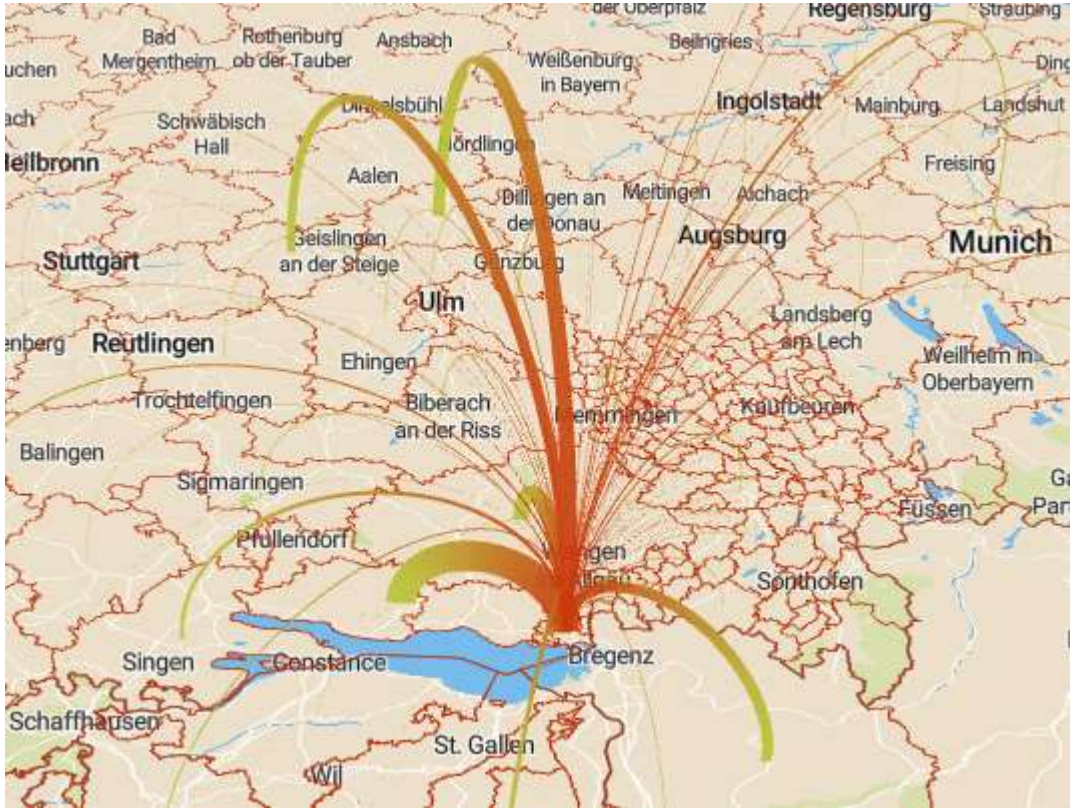
Beispiel Stadt Lindau

Quell-Ziel Verkehr

Quellverkehr



Zielverkehr

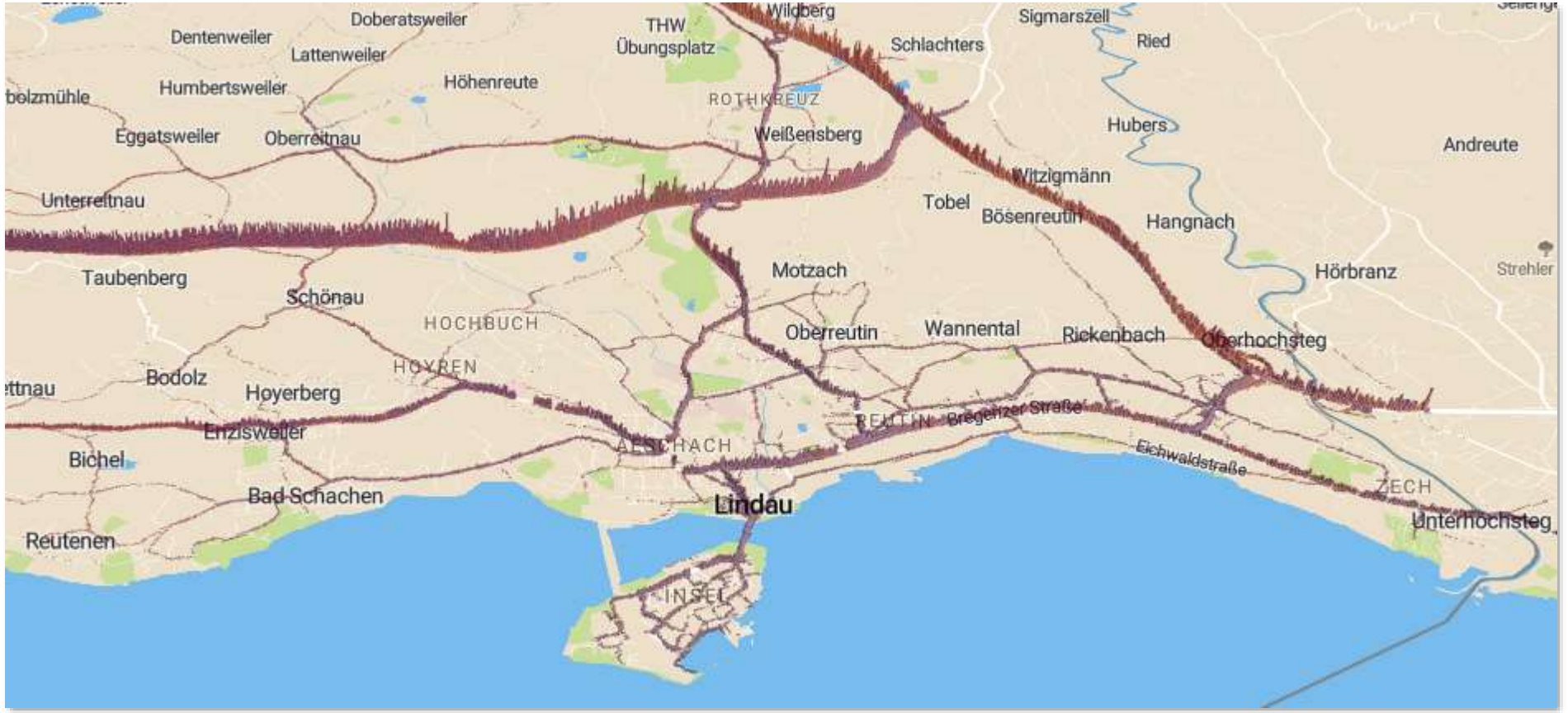


Verlustzeiten

Erläuterung:

Je höher die Balken, desto mehr Fahrzeuge weisen eine Verlustzeit auf

Je dunkle die Farbe, desto höher ist die Verlustzeit

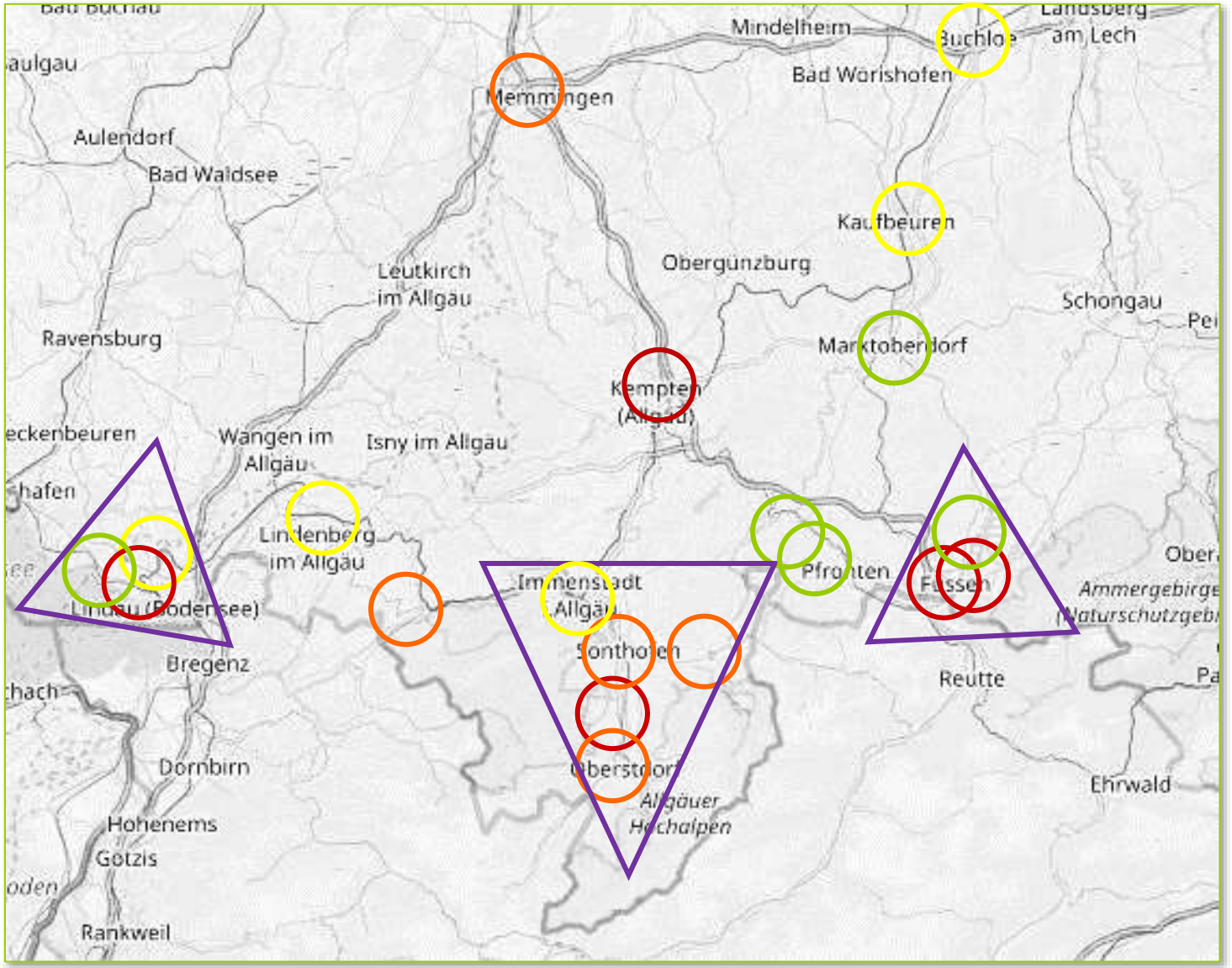


Verlustzeiten

Sehr hohe Verlustzeiten auf Zufahrt und Abfahrt zur Insel

Top 20 – gewichtet (aktueller Stand - ohne Experteninterviews)

1. **Schwangau**
2. **Lindau**
3. **Füssen**
4. Fischen
5. Kempten
6. Bad Hindelang
7. Sonthofen
8. Oberstdorf
9. Oberstaufen
10. Memmingen
11. Weißensberg
12. Buchloe
13. Kaufbeuren
14. Immenstadt
15. Lindenberg
16. Nesselwang
17. Wasserburg
18. Marktoberdorf
19. Pfronten
20. Rieden am Forggensee



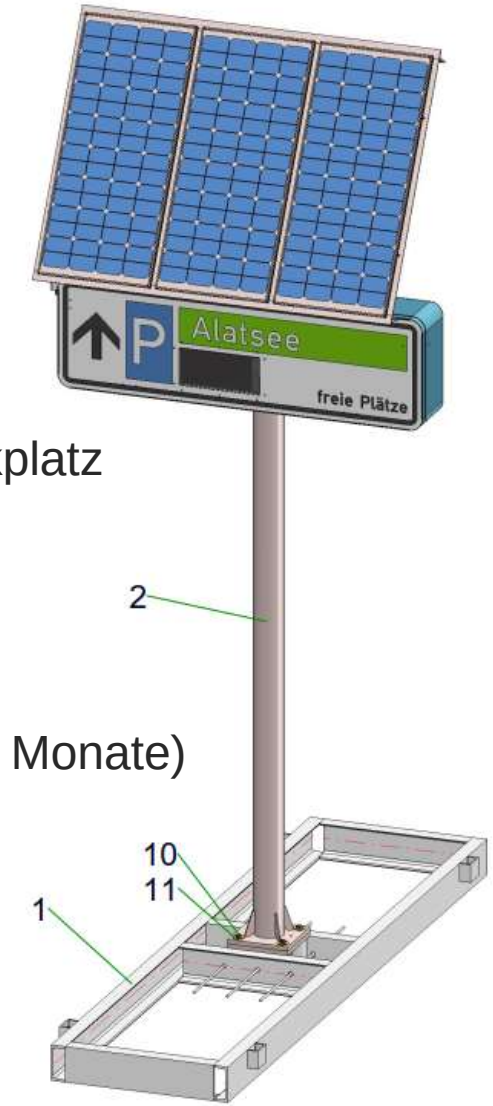
Besucherlenkungsmaßnahem MIV & Parken
Parkangebot, Bepreisung / Parkraummanagement & MIV Regulation

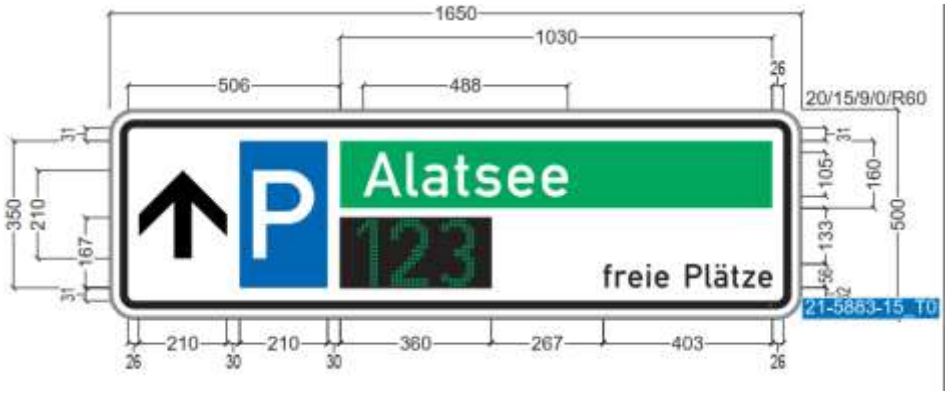
* an Wochen- und Feiertagen
** z.B. Shuttle Services, Bike-Sharing

Proof of Concept

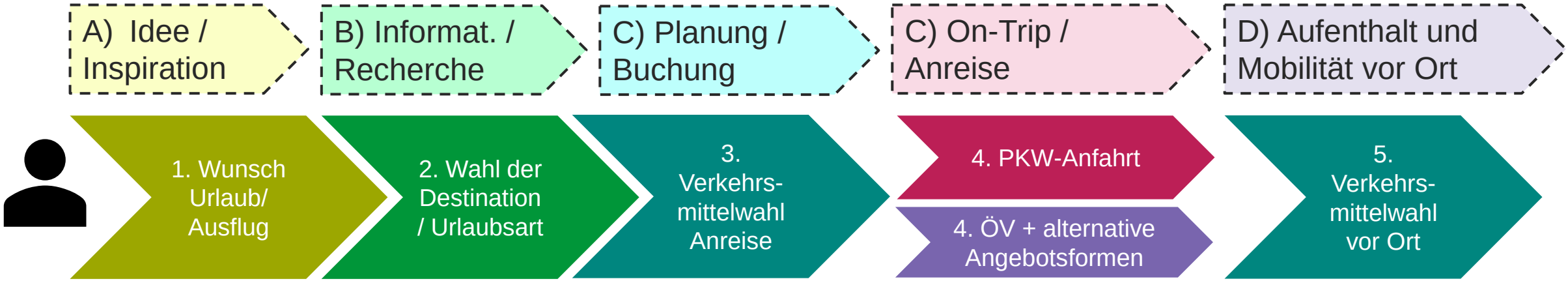
Füssen - Alatsee

- Kamera für Zufahrt vom unteren Parkplatz zum Alatsee und Outdoor-Display (Sachgassen-Situation)
- Installation im Juni 2021
- Laufzeit Juni 2021 – Oktober 2021 (5 Monate)
- Evaluation im November 2021





Entscheidungsprozess Urlaub/ Ausflug & Verkehrsmittelwahl Kommunikation im Rahmen der Customer Journey



Perspektiven des integrierten Mobilitätskonzepts

© Marc Oeder Allgäu GmbH

© Matthew Henry Unsprlash

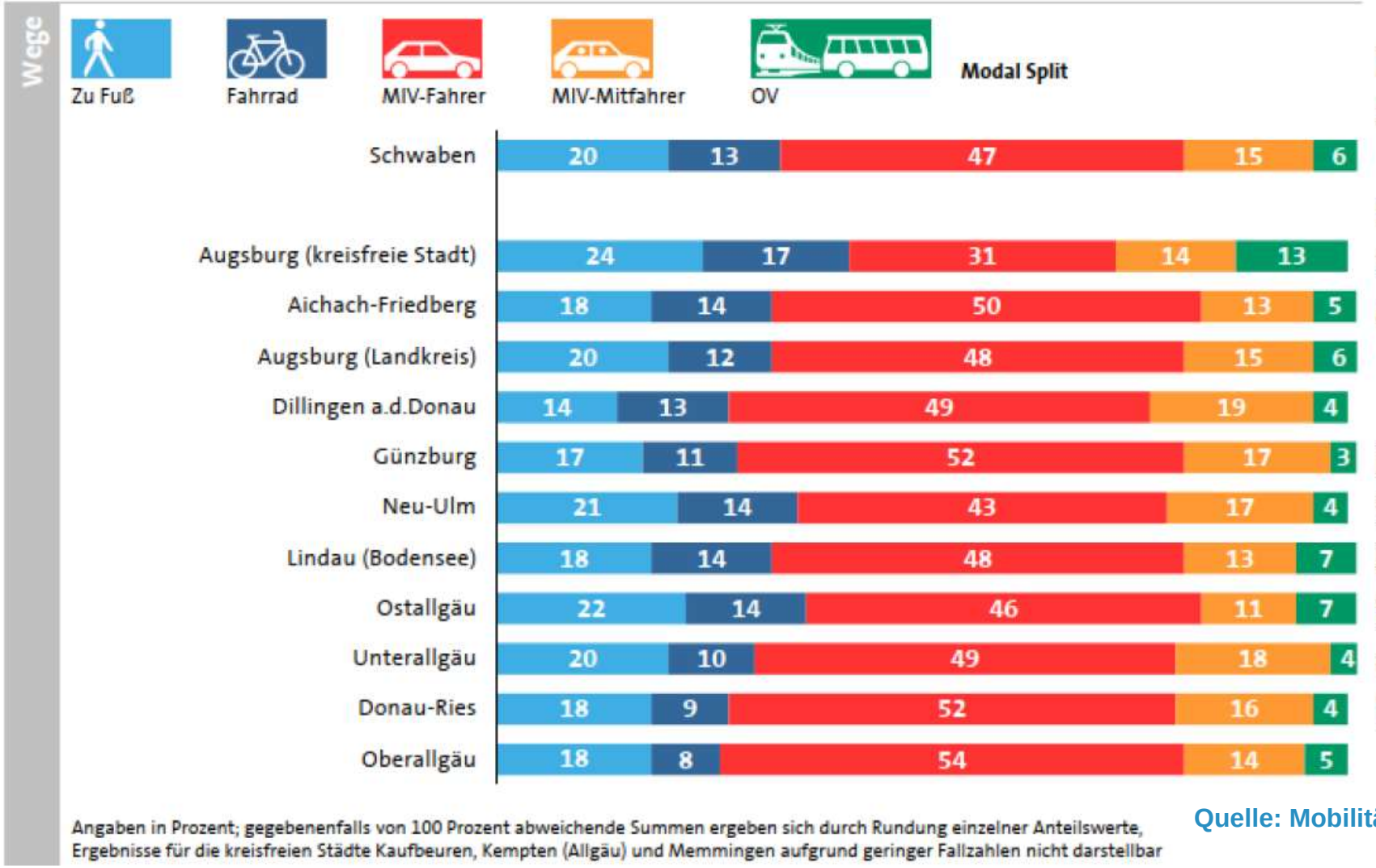
© Hannes Egler Unsprlash

Tourismus- / Ausflugs- verkehr

Alltags- / Pendler- verkehr

Wirtschafts- / Logistik- verkehr

Ziel/Nutzergruppen:
Gäste, Tourist:innen, Bewohner:innen & „Multiplikatoren“



Angaben in Prozent; gegebenenfalls von 100 Prozent abweichende Summen ergeben sich durch Rundung einzelner Anteilswerte, Ergebnisse für die kreisfreien Städte Kaufbeuren, Kempten (Allgäu) und Memmingen aufgrund geringer Fallzahlen nicht darstellbar

Wie bewegt sich der Allgäuer?

26-36 % zu Fuß / Rad
61-68 % mit dem MIV
4-7 % mit dem ÖPNV

Hinweis:
¾ der ÖPNV-Nutzer sind Schüler.
¼ nutzt somit „freiwillig“ den ÖPNV = 1 - 2 % der Wege.

Quelle: Mobilität in Deutschland 2017 Regionalbericht Bayern

Allgäu GREEN CITY EXPERIENCE [ui!] the urban institute® Fraunhofer IML

Bürger:innen Online-Befragung

Laufzeit: 18.05 – 27.06.2021

Rücklauf: **1023 Personen** haben die Umfrage vollständig ausgefüllt

Inhalte:

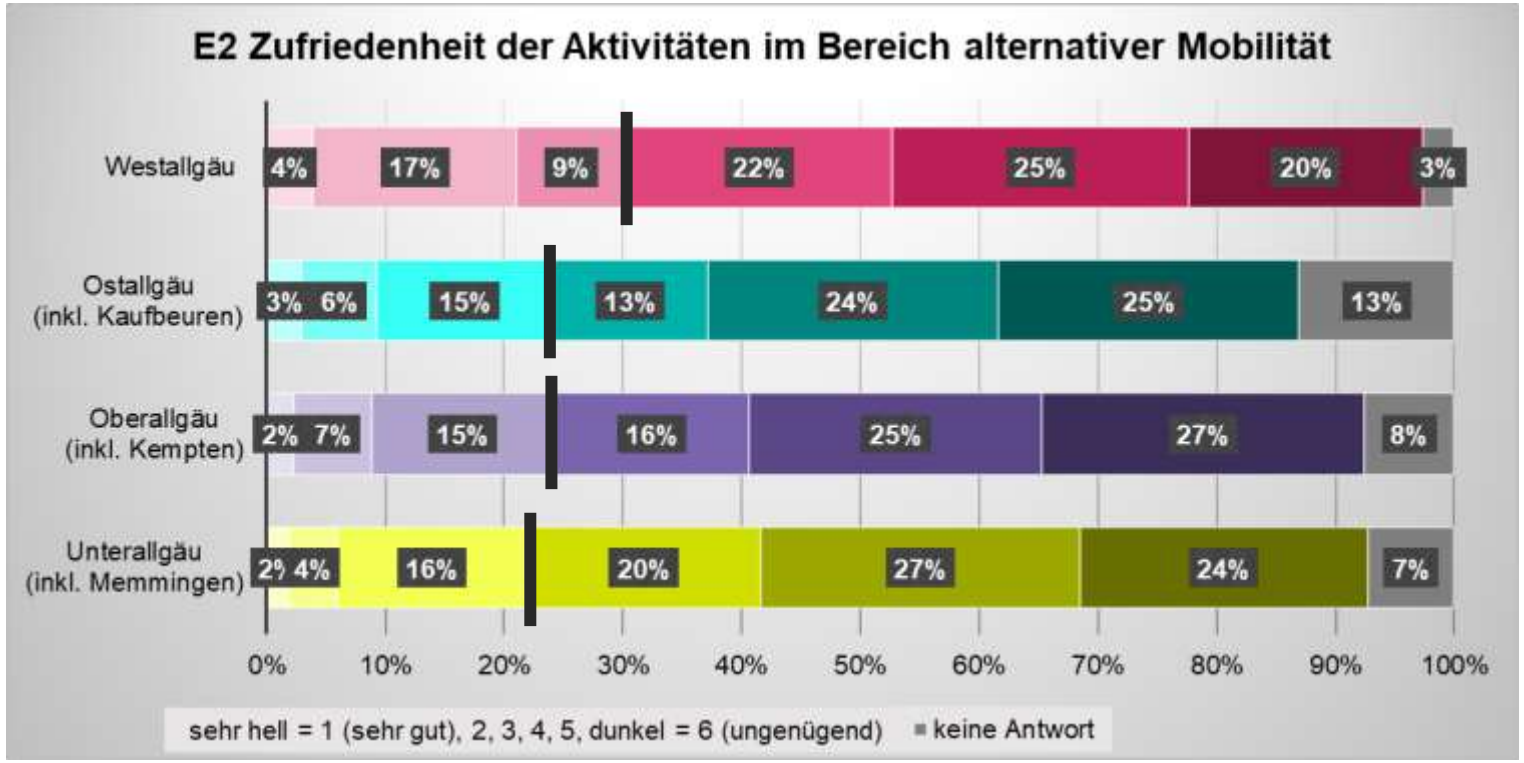
1. Abfrage der **Fortbewegung im Alltag**

2. Bewertung **der Qualität der Mobilitätsangebote** über die Gemeindegrenzen im Allgäu hinweg

3. **Abfrage der Handlungsbedarfe** in den Bereichen:
   - *Fuß- & Radverkehr,*
   - *ÖPNV,*
   - *alternative Mobilität,*
   - *Mitfahren (Mitfahrbänke etc.)*
   - *Förderung nachhaltiger Mobilität durch den Arbeitgeber*

Zufriedenheit der Befragten mit den Aktivitäten im Bereich nachhaltiger / alternativer Mobilität in den jeweiligen Regionen (Bewertung nach Schulnoten)

E2 n:1023 n:937 n:86



⇒ **rund 80%** aller Befragten geben **keine befriedigende Bewertung**
⇒ großes Handlungspotenzial

Hinweis: zusätzliche separate Abfrage einzelner Angebote in einzelnen Fragen

Wichtige Erkenntnisse und Aussagen für die Umsetzung des Mobilitätskonzepts Allgäu

- Mobilitäts- und Nahverkehrskonzepte sind “Papiertiger“.
- Mix aus kurz- und langfristigen Maßnahmen. Maßnahmen, die schnell Aufmerksamkeit erregen sind wichtig.
- Welche Maßnahmen finden später tatsächlich Akzeptanz?
- BürgerInnen müssen mit einbezogen werden.
- Mehr Pragmatisches als Theoretisches.
- Es braucht jemanden, der am Ende eine Entscheidung fällt.
- Klares Zielsystem/ Maßnahmenpriorisierung.
- Nach Einführung neuer Angebote müssen diese fortlaufend beworben werden.
- Erreichen eines Paradigmenwechsels.
- -> Finanzierbarkeit. Umsetzbarkeit. Übertragbarkeit.